

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 28.05.2009
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verw. gebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Grix, Helga

SPD-Fraktion

Meinen, Regina
Meyer, Elfriede
Scheffel, Enno

CDU-Fraktion

Verlee, Carmen

für Andrea Risius

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin

für Ralf Fooken

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat

Schild, Walter

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Drüner, Anke
Grix, Wilhelm
Jacobs, Marion
Kruse, Helga

Beratende Mitglieder

Dietz, Ralf-Günter
Hartmann, Reiner
Kühl, Eckhard
Ludolph-Dawe, Karin
Wilts, Elfriede
Wittmer-Kruse, Olaf

Verwaltungsvorstand

Lutz, Martin

von der Verwaltung

Frein, Markus
Lücht, Richard
Rybacki, Evelyn

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gast

Hellmann, Uwe

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.04.2009

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.04.2009 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Frau Imke Jenssen erklärt, sie arbeite im Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter. Der Verein habe einen Antrag gestellt hinsichtlich einer Erhöhung des städtischen Zuschusses zur Absicherung einer befristeten Einstellung einer Erzieherin. Sie fragt an, ob eine Einrichtung bekannt sei, die für einen Haushaltsansatz von 55.000 € im Jahr die gleiche Arbeit leiste wie das Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter.

Frau Grix sagt eine Beantwortung unter TOP 6 zu.

Herr Haseloff führt aus, er sei Anwohner der Graf-Edzard-Straße und wolle anfragen, wann die Kinder wieder eine Möglichkeit hätten, auf einem Spielplatz zu spielen. Er habe beobachtet, dass die Kinder nunmehr auf der Straße und auf den Gehwegen spielen würden.

Frau Grix sagt eine Beantwortung unter TOP 10 zu.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Zuschüsse an Vereine und Verbände
Vorlage: 15/1166

Herr Kühl erklärt, wie in jedem Jahr seien auch jetzt wieder eine ganze Reihe Anträge von Vereinen und Verbänden auf Bezuschussung von Fahrten und Lagern, internationalen Begegnungen, Erholungsmaßnahmen, Betriebskostenzuschüssen, Einzelveranstaltungen und Ausstattungen eingegangen, die nach den Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit nach bestimmten Kriterien bezuschusst würden. Entsprechende Haushaltsmittel seien dazu vorgesehen.

Herr Kühl erläutert anschließend ausführlich die einzelnen Projekte anhand der Vorlage.

Herr Grix hat an der Beschlussfassung zu dem Punkt, der den AWO Kreisverband betrifft, nicht mitgewirkt.

Frau Kruse hat an der Beschlussfassung zu dem Punkt, der den Stadtsportbund betrifft, nicht mitgewirkt.

Beschluss: An Vereine und Verbände werden entsprechend der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit und der ordnungsgemäßen Abrechnung die aus der Anlage zur Vorlage 15/1166 ersichtlichen Zuschüsse für Fahrten und Lager, internationale Begegnungen und Kinder- und Jugenderholung und sonstige Maßnahmen gezahlt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Zuschuss Wackelpeter e.V.
Vorlage: 15/1168

Herr Kühl erklärt, die Anträge des Wackelpeters würden sich auf Zuschüsse beziehen, die der Verein auch in den vergangenen Jahren schon erhalten habe. Diese Mittel seien auch im Haushaltsplan der Stadt Emden vorgesehen, sodass der Verein einen Zuschuss in Höhe von 29.500,00 € erhalten könne.

Weiter führt Herr Kühl aus, im Januar 2009 habe der Verein einen Antrag gestellt, eine Erzieherin für den pädagogischen Betrieb der Einrichtung einzustellen. Diese Einstellung sei bereits bis Anfang dieses Jahres über eine AB-Maßnahme erfolgt. Doch könne der Verein auch noch eine weitere Förderung für ein Jahr bekommen. Der Verein müsste sich allerdings verpflichten, diese Erzieherin im Anschluss für ein weiteres Jahr einzustellen. Dabei gehe er allerdings ein finanzielles Risiko ein, welches er als Verein nicht aus eigenen Mitteln aufbringen könne. Insofern möchte der Verein, dass die Stadt Emden ihn ab dem Jahr 2010 mit vorkalkulierten jährlichen 26.000 € zusätzlich unterstütze. Die Frage von Frau Jenssen könne er dahingehend beantworten, dass es keine vergleichbare Einrichtung geben würde.

Herr Kühl weist auf die derzeitige Haushaltssituation hin. Aus den Budgetberatungen für das Jahr 2010 habe er mitgenommen, dass sich die Stadt Emden einen derzeitigen Zuschuss momentan nicht erlauben könne.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau E. Meyer erklärt, ihre Fraktion habe lange über diese Beschlussvorlage nachgedacht und sei zu der Auffassung gekommen, den Satz „Eine darüber hinausgehende Förderung zur Anstellung einer pädagogischen Fachkraft in den Folgejahren wird abgelehnt.“ zunächst einmal zu streichen. Man wolle noch nicht endgültig entscheiden. Der Zuschuss, der für dieses Jahr anstehe, werde von ihrer Fraktion bewilligt, jedoch über eine weitere Förderung könne man heute noch nicht befinden, da man jetzt noch nicht über den Haushalt 2010 zu entscheiden habe.

Herr Schild bemerkt, natürlich würde die sich abzeichnende Haushaltslage nicht rosig aussehen und es müsse gespart werden. In allen Ausschüssen müssten sich die Mitglieder entscheiden, was auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder ganz gestrichen werden müsse. Dennoch sollte man abwägen zwischen spürbaren, notwendigen und sichtbaren Effekten und zwischen Sparmaßnahmen, die in Zukunft mit viel größeren Kosten auf die Stadt zurückfallen würden. Diese Gesellschaft brauche zukünftig jedes Kind. Im Jugendhilfeausschuss beschäftige man sich häufig mit den Schwachen, die am Rande der Gesellschaft stünden und nur schwer zu integrieren seien. Im Jahr 2010 sollen jetzt 26.000 € eingespart werden. Bei einer Einstellungs zugesage für 2010 würde diese Stelle in diesem Jahr noch gefördert werden und keine Kosten verursachen. Selbst die Verwaltung attestiert dem Verein eine erhebliche Qualitätssteigerung durch die bisher geleistete Arbeit. Dabei sei auch bekannt, wer dort arbeite und für wen gearbeitet werde. Man wisse auch, dass der Verein bereits seit Jahren durch seine ehrenamtliche Tätigkeit der Stadt erhebliche Kosten erspart habe. Nachhaltigkeit und Weitsicht seien gefragt, wenn es um die Kinder gehe. Eine kurzsichtige Handlungsweise sei hier fehl am Platze.

Herr Schild erklärt abschließend, seine Fraktion befürworte den Antrag des Vereins Wackelpeter, eine zusätzliche Personalkostenförderung für die Einstellung einer Erzieherin ab dem Jahr 2010 zu übernehmen und lehne die Haltung der Verwaltung ab.

Herr Lutz bedankt sich bei Frau E. Meyer für die klare Positionierung. Erst bei der Haushaltsberatung für das Jahr 2010 könne man sehen, ob das Geld tatsächlich zur Verfügung stehe. Er rechne damit, dass im nächsten Jahr etwa 20 % des notwendigen Geldes fehlen werde. Würde man heute beschließen, das Geld zur Verfügung zu stellen, dann mache sich der Verein Wackelpeter Hoffnungen und stelle die Person ein. Dann könne es jedoch im Ratbeschluss zum Haushalt 2010 aber heißen, aufgrund des hohen Haushaltsdefizits habe man sich in eine andere Richtung entschieden. Es entscheide nicht der Jugendhilfeausschuss über den Gesamthaushalt der Stadt Emden, sondern der Rat. Dieser stelle einen Betrag für Jugendangelegenheiten zur Verfügung, über den der Jugendhilfeausschuss nachher befinden könne. Im nächsten Jahr werde es mit Sicherheit eine Gruppe zur Haushaltskonsolidierung geben, die sich mit jedem einzelnen Zuschuss beschäftige. Er halte es für unfair, jetzt zu sagen, das Geld werde zur Verfügung gestellt und es im Dezember bei den Haushaltsberatungen 2010 zu streichen. Aus diesem Grunde schlage er vor, den letzten Satz in der Vorlage wegzulassen, so wie es gerade von Frau E. Meyer beantragt worden sei.

Herr Hoofdmann erklärt, seine Fraktion unterstütze den Antrag der SPD-Fraktion.

Frau Verlee führt aus, auch die CDU-Fraktion würde den Antrag von Frau E. Meyer unterstützen.

Herr Dietz spricht sich für den Antrag des Vereins Wackelpeter aus, der eine qualitativ hervorragende und umfangreiche Arbeit anbiete. Er frage sich jedoch, wenn die Erzieherstelle wegfalle, inwieweit dieses Angebot überhaupt noch aufrecht erhalten bleiben könne.

Frau E. Meyer betont, der Antrag des Vereins mit dem Zuschuss für das Jahr 2010 sei keinesfalls vom Tisch. Es müsse jedoch zu einem späteren Zeitpunkt darüber beraten werden.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Herr Schild bemerkt, wenn diese Stelle im Jahr 2010 nicht gesichert sei, dann werde sie auch im Jahr 2009 gestrichen, weil diese Maßnahme nicht mehr gefördert werde. Dadurch müsse bereits jetzt eine ganz starke deutliche Qualitätseinbuße hingenommen werden. Er gibt zu bedenken, es handele sich hierbei nicht um ein normales Klientel, sondern um die Schwachen innerhalb der Gesellschaft.

Herr Kühl erläutert, es habe eine AB-Maßnahme gegeben, die im Januar ausgelaufen sei. Mitarbeiterinnen des Vereins bringen sich zurzeit ehrenamtlich ein, sodass ein Angebot stattfinde. Jedoch sei die Erzieherin dort nicht mehr angestellt. Der Verein könnte sie unter Förderung der Agentur für Arbeit weiterbeschäftigen, wenn er eine Übernahmeverpflichtung eingehe. Doch könne er dieses nicht machen, wenn er nicht sicher sei, dass er das Geld im Jahr 2010/2011 bekomme.

Herr Lutz stellt heraus, der Jugendhilfeausschuss könne selbstverständlich dem Rat den Vorschlag machen, dieses Geld im Jahr 2010 einzusetzen. Doch könne er nicht sagen, dass das Budget der Jugendhilfe um diesen Betrag aufgestockt werde. Dafür müsse dann an einer anderen Stelle eine Leistung in der Jugendhilfe wegfallen.

Herr Schild stimmt Herrn Lutz zu. Es gehe auch nicht darum, das Budget um diesen Betrag zu erhöhen, sondern es an einer anderen Stelle einzusparen. Es sei die Aufgabe des Jugendhilfeausschusses, dem Rat eine Empfehlung zu geben. Es müsse nun diskutiert und vorausschauend gedacht werden, um dem Verein Wackelpeter die Sicherheit zu geben, dass diese Stelle aus Mitteln der Jugendhilfe finanziert werde.

Frau Grix betont, die letztendliche Entscheidung habe der Rat. Es könne hier keine Entscheidung getroffen werden, da auch die Haushaltsberatungen abgewartet werden müssten.

Herr Schild stellt sich die Frage, worüber dann überhaupt der Jugendhilfeausschuss entscheiden dürfe, wenn nur im Rat letztlich eine Entscheidung getroffen werde.

Herr Lutz erklärt, in der letzten Jugendhilfeausschuss-Sitzung sei zusammengefasst worden, wie viel der Ausschuss ausgegeben habe. Der größte Teil davon seien Pflichtaufgaben gewesen, wie z. B. der Ausbau von Kindertagesstätten. Auch die Geldleistung für Tagespflegepersonen sei gesetzlich angepasst worden. Doch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung werde man sich darüber unterhalten müssen, welche Ausgaben man sich davon noch leisten könne. Und nun gehe es erneut um eine Leistungsausweitung zu Lasten der Stadt Emden. Man müsse sich dann aber überlegen, woher das Geld genommen werden solle. Ansonsten habe man am Ende das Problem, dass das Geld nicht ausreichen werde und die Anforderungen immer größer würden. Er appelliert an den Ausschuss, es zunächst bei dem Zuschuss in Höhe von 29.500 € zu belassen.

Frau E. Meyer erklärt, der Zuschuss in Höhe von 29.500 € würde für dieses Jahr bewilligt werden. Doch sehe sie ein Problem darin, auf das Jahr 2010 vorzugreifen. Selbstverständlich werde man sich gleich mit diesem Punkt beschäftigen, wenn der Haushalt beraten werde.

Herr Grix hält es auch für richtig, an diese Angelegenheit mit Bedacht heranzugehen. Keinen Zweifel habe er an der Notwendigkeit der Bereitstellung des Zuschusses in Höhe von 29.500 €. Doch alles andere sei eine Sache der Haushaltsberatung für das Jahr 2010. Jeder im Jugendhilfeausschuss werde sich sicherlich Gedanken machen, wie dem Wackelpeter geholfen werden könne. Doch müsse auch ein tragfähiger Weg gefunden werden. Seiner Ansicht nach sei ein Vorgriff auf einen Haushalt für das kommende Jahr rein rechtlich nicht möglich. Dennoch sei der Appell, der hier von der SPD-Fraktion komme, den letzten Satz zu streichen, in Wirklichkeit ein Hinweis, dass im nächsten Haushalt das Geld möglicherweise doch zur Verfügung gestellt

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

werden sollte. Er könne durchaus verstehen, dass der Verein Wackelpeter eine Zusage haben möchte. Deswegen sei er der Meinung, dass im Jugendhilfeausschuss und auch im Rat ein Weg gesucht werden müsse. Die Existenz des Wackelpeters stelle keiner hier in Frage.

Herr Schild erklärt, aufgrund der Tatsache, dass die Stelle einer Erzieherin in diesem Jahr nicht weiter durch das Arbeitsamt ohne diese Zusage gefördert werden könne, werde er sich der Stimme enthalten. Grundsätzlich begrüße er es, dass der Wackelpeter einen Zuschuss von 29.500 € enthalte. Er bedauere es jedoch außerordentlich, dass sich der Ausschuss nicht für eine feste Stelle aussprechen würde.

Anmerkung der Protokollführung

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat im Jugendhilfeausschuss lediglich ein Grundmandat inne und ist daher nicht stimmberechtigt.

Frau Grix lässt zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen, den Satz „Eine darüber hinausgehende Förderung zur Anstellung einer pädagogischen Fachkraft in den Folgejahren wird abgelehnt.“ zu streichen.

ja: 10	nein: 0	Enthaltungen: 0
--------	---------	-----------------

geänderter

Beschluss:

Der Verein Wackelpeter e. V. erhält im Jahr 2009 einen Zuschuss in Höhe von 29.500,00 €

Ergebnis:

abweichender Beschluss

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7

Ernährungs- und Verpflegungskonzept für Kindertagesstätten und Schulen
- Zwischenbericht
Vorlage: 15/1165

Herr Lücht erinnert an die im Budgetbuch dokumentierten Ziele des Fachbereichs Jugend, Schule und Sport. Die gesetzlichen Aufgaben des SGB VIII aufgreifend gehe es insbesondere darum, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Dabei sei auch das Thema Gesundheit sehr wichtig. Nunmehr habe sich eine interne Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Sprengelmeyer gebildet, die aktuell erarbeitet, welche Strukturen und organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich seien, um ein entsprechendes ganzheitliches Ernährungs- und Verpflegungskonzept für Kindertagesstätten und Schulen zu entwickeln.

Weiter erklärt Herr Lücht, derzeit werde eine Bestandserhebung und Bedarfsermittlung in den Kindertagesstätten und Schulen über eine Umfrage durchgeführt. Die ersten Ergebnisse würden dazu im Herbst erwartet, sodass angestrebt sei, in der übernächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses über den aktuellen Planungsstand zu berichten.

Ergebnis:

Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

TOP 8 Bericht über das Zentrale Kinderfest 2008
Vorlage: 15/1167

Herr Hellmann stellt sich kurz vor und erläutert zunächst, wie die Idee, ein Kinderfest durchzuführen, entstanden sei. Anhand einer PowerPoint-Präsentation berichtet Herr Hellmann über die zahlreichen Aktivitäten anlässlich des Kinderfestes im September 2008. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Anschließend erklärt Herr Hellmann, auch für das Jahr 2009 werde ein Kinderfest mit dem bewährten Programm vorbereitet. Er erläutert kurz die geplanten Aktionen und den Finanzrahmen.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen bedankt sich bei Herrn Hellmann für die Organisation und die heutige Vorstellung des Festes. Es handele sich hierbei um ein großes Fest für Kinder, bei dem alles kostenlos sei. Sie würde sich jedoch wünschen, dass noch mehr Vereine und Verbände mit einbezogen werden könnten. Außerdem sei ein weiteres Treffen geplant, um das Konzept noch ein wenig auszufeuern. Zwar sei dieses Fest immer dem Weltkindertag, der am 20. September stattfindet, angegliedert, doch aufgrund der Terminüberschneidung mit dem Emdener Schützenfest habe man sich nunmehr auf den 12. September geeinigt.

Herr Hellmann betont, man wolle kein zweites „go sports“ mit sämtlichen Vereinen und Verbänden, sondern schlichtweg ein Kinderfest im Sinne der Kinder, in dem auch nicht allzu viel Pädagogik hineingebracht werde. Selbstverständlich freue man sich, wenn noch jemand mitmachen wolle. Doch es solle ein einfaches Kinderfest werden, wo die Kinder sich austoben und Spaß haben könnten. Die Entscheidung, das Fest in diesem Jahr am 12. September durchzuführen, halte er für richtig, um nicht mit dem Emdener Schützenfest zu konkurrieren.

Herr Lutz erklärt, der Rat habe beschlossen, Geld für ein Kinderfest zur Verfügung zu stellen. Er bittet den Ausschuss um Zustimmung, ob es gegen die Auszahlung des Geldes für dieses hier vorgestellte Kinderfest Bedenken geben würde.

Abschließend stellt Herr Lutz fest, Bedenken seitens des Ausschusses würden nicht erhoben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Sachstand Rahmenplan Integration
Vorlage: 15/1038/1

Herr Lutz erläutert ausführlich den Verlauf und die Ergebnisse des Integrationsworkshop der Stadt Emden unter Leitung der Bertelsmann-Stiftung am 20. und 21.03.2009 anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Anschließend stellt Frau Rybacki als Handlungsfeldsprecherin des Bereichs „Wirtschaft und Arbeit“ ihre Ziele vor.

Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 10 Sachstandsbericht Spielplatz Graf-Edzard-Straße;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 12.05.2009
Vorlage: 15/1170

Herr Kühl erklärt, auch heute könne er nichts Neues berichten, zumal ja auch Herr Sprengelmeyer, der heute erkrankt sei, die Verhandlungen geführt habe. Die Kirche habe sehr deutlich gemacht, dass sie auf jeden Fall das gesamte Grundstück verkaufen wolle. Details könne er in dieser Sitzung jedoch nicht mitteilen, doch die Kirche habe ihm in dieser Woche versichert, dass sie nicht ohne Beteiligung der Stadt das Grundstück verkaufen werde.

Herr Schild bittet darum, den Ratsmitgliedern mitzuteilen, wenn sich bezüglich eines Verkauf etwas tue.

Herr Lutz betont, die Stadt Emden erfahre nur ganz am Rand überhaupt etwas von einem Verkauf. Dieses sei ein Geschäft zwischen dem Eigentümer und dem Käufer und laufe nicht über die Stadt Emden. Dennoch werde die Verwaltung über die weiteren Verhandlungen berichten.

Herr Schild stellt fest, in Anbetracht des hohen öffentlichen Interesses, welches an diesem Grundstück bestehe, und auch der Tatsache, dass Herr Sprengelmeyer sich in seinem Fachbereich sehr bemühe, eine Lösung zu finden, wäre es wünschenswert, wenn der Ausschuss über Neuigkeiten informiert werde, um auch Überlegungen anzustellen, wie ein Spielplatz in diesem Viertel erhalten bleiben könne.

Herr Kühl bemerkt, die Verwaltung habe noch einmal recherchiert und Gespräche mit dem Sportverein geführt. Dabei sei festgestellt worden, dass es hinsichtlich des Spielplatzes keine Alternative zu dieser Fläche geben würde.

Auf die Frage von **Frau Verlee**, wo sich der nächste Spielplatz in der näheren Umgebung befinde, antwortet **Herr Kühl**, dieser befindet sich am Stephansplatz und werde zurzeit vollständig saniert und vergrößert.

Herr Lutz weist noch einmal darauf hin, dass es weder einen schriftlichen Miet- oder Pachtvertrag mit der Kirche gegeben habe. Man habe sich mündlich darauf verständigt, dort Spielgeräte hinstellen, und sei froh gewesen, dass in diesem Gebiet überhaupt eine freie Fläche dafür zur Verfügung gestanden habe. Bei dieser Duldung sei der Eigentümer auch an keine Kündigungsfristen gebunden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Armutsatlas

Herr Lutz empfiehlt, sich den Armutsatlas, der jedem Ratsmitglied zugestellt worden sei, anzusehen. Er weist darauf hin, dass die Zahlen des Statistischen Landesamtes nicht zu dem passen würden, was nunmehr von anderen Stellen veröffentlicht worden sei.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

2. Integration

Herr Lutz erklärt, es sei eine Anfrage von einem ehemaligen Ratsmitglied eingegangen. Dieser schlage vor, die Stadt Emden sollte sich für den Niedersächsischen Integrationspreis bewerben. Jedoch sei man im Workshop der Meinung gewesen, dass es dazu noch zu früh sei. Man wolle warten, bis die entsprechenden Papiere vorliegen würden und der Rat entschieden habe, in welche Richtung man sich bewegen wolle.

3. Jugendtreff Wybelsum

Herr Lutz berichtet, die letzte Kostenschätzung für den Bau des Jugendtreffs Wybelsum läge bei 235.000 €. Er halte dieses im Hinblick auf ein Gebäude von 130 qm Grundfläche, welches einen Aufenthaltsraum für Kinder und Jugendliche, einen Büroraum sowie eine Küche mit Abstellraum beinhalte, für unangemessen. Es stünden aber insgesamt nur 130.000 € im Budget zur Verfügung. Außerdem sei ein Antrag über zusätzliche Gelder in Hannover noch nicht entschieden worden.

Weiter führt er aus, in einem heutigen Gespräch sei man übereingekommen, dass noch einmal eine neue Bauberechnung durchgeführt werden müsse, um diesen Jugendtreff kostengünstiger herstellen zu können. Dadurch werde sich sicherlich die bisherige Zeitplanung verschieben.

Frau E. Meyer hält eine so pompöse Planung nicht für angebracht.

Herr Kühl entgegnet, es handele sich hier keinesfalls um eine pompöse Planung. Das Geld stehe jedoch in keinem Verhältnis zu dem, was hinterher dort entstehe. Von daher schlage er vor, sich noch einmal die Zeit zu nehmen und nach anderen Möglichkeiten zu suchen, um dann möglichst mit den vorgesehenen Haushaltsmitteln entsprechende Räumlichkeiten zu errichten.

Herr Schild stimmt Herrn Lutz zu und bittet ihn, dafür zu sorgen, dass ein Gebäude entsteht, das über 130 qm Grundfläche verfüge und 160.000 bis 170.000 € koste. Es sei nicht nachvollziehbar, dass hier mit so einer hohen Summe gearbeitet werde und er habe das Gefühl, es handele sich hierbei um eine Verhinderungstaktik.

Herr Dietz erklärt, das Bauschild stehe in Wybelsum jetzt bereits seit mehr als zwei Monaten. Er könne die Bedenken nachvollziehen und sich auch nicht erklären, warum die Kosten auf 235.000 € angestiegen seien. Abschließend fragt er an, ob mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr zu rechnen sei.

Herr Lutz bemerkt, man habe sich heute darauf geeinigt, bis zur letzten Sitzung vor den Sommerferien eine Lösung zu finden.

Frau Verlee schlägt vor, das Bauschild vorerst wieder zu entfernen.

Herr Lutz hält diesen Vorschlag für fatal und verweist auf die nächste Jugendhilfeausschuss-Sitzung.

4. Förderung der unter Dreijährigen

Herr Kühl führt aus, in Bezug auf die Kindertagesstättenfinanzierung hätten sich das Land und die kommunalen Spitzenverbänden auf die Folgefinanzierung geeinigt. Ab dem Jahr 2012 würde die Stadt Emden etwa 39 % der Folgekosten und ab dem Jahr 2013 ein Drittel der Folgekos-

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

ten tragen müssen. Bei der Kindertagesstättenausbauplanung sei man noch von 30 % Förderung seitens des Landes ausgegangen. Somit müsse im Rahmen der Haushaltsberatung noch eine Neuberechnung der Folgekosten gemacht werden. Er gibt abschließend zu bedenken, ein Großteil der Folgekosten würde weiterhin bei der Stadt bleiben.

5. Fachdienstumorganisation

Herr Kühl weist darauf hin, in der letzten Woche sei die entsprechende Organisationsverfügung innerhalb der Verwaltung bezüglich des Umorganisationsprozesses im Fachdienst Jugendförderung erlassen worden. Somit werde es am 01.07.2009 einen Fachdienst Kinder und Familien geben, der die Bereiche Kindertagespflege, Kindertagesstättenbetreuung sowie Spiel- und Lebensräume umfasse. Er erinnere insoweit an die Vorstellung des entsprechenden Konzeptes im Jugendhilfeausschuss Anfang des Jahres.

Herr Kühl bemerkt, auch über die Wiederbesetzung der Stelle von Herrn Ihnen sei mittlerweile entschieden worden. Ab dem 01.07.2009 sei Herr Reibe für das Produkt Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen zuständig. Es ist beabsichtigt, dass Herr Reibe auch die Funktion des Stadtjugendpflegers übernehmen werde.

Auf Anregung von **Frau E. Meyer** sagt **Herr Kühl** den Ausschussmitgliedern die Übersendung einer Aufstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend, Schule und Sport zu, sobald die Neustrukturierung wirksam sei.

6. Kinderschutzgesetz

Herr Lücht gibt bekannt, der Deutsche Städtetag habe darüber informiert, dass das Gesetzgebungsverfahren für das vom Bundeskabinett beschlossenen Kinderschutzgesetzes wegen fehlender Umsetzbarkeit innerhalb der Koalition auf die nächste Legislaturperiode zurückgestellt worden sei.

TOP 12 Anfragen

1. Jugendtreff Friesland

Herr Scheffel erkundigt sich nach neuen Erkenntnissen bezüglich des Jugendtreffs Friesland.

Herr Kühl antwortet, hier sei nichts Neues zu berichten. Die Jugendlichen würden sich weiter dort treffen. Allerdings sei ihm auch nichts Negatives zugetragen worden. Die Idee, dass die Eltern das Gelände pachten wollten, werde nach wie vor verfolgt.

2. Spielgeräte Grundschule Petkum

Herr Hoofdmann fragt an, wann die neuen Spielgeräte für die Grundschule in Petkum aufgebaut würden.

Anmerkung der Protokollführung

Die Spielgeräte werden voraussichtlich in den Sommerferien aufgestellt.

Niederschrift Nr. 19 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

3. Jugendzentrum Harsweg

Herr Schild bittet um Auskunft, was mit den 10.000 € geschehen sei, die für die Renovierung der Kellerdecke des Jugendzentrum Harsweg angesetzt worden seien. Außerdem erkundigt er sich, welche Aktivitäten dort durchgeführt würden.

Herr Kühl entgegnet, im Jugendtreff Harsweg würden immer noch Treffen sowohl mit kleinen Gruppen von Jugendlichen als auch mit Eltern und ihren Kindern stattfinden, die weitestgehend selbst organisiert würden. Dieses werde auch vom Fachdienst Jugendförderung unterstützt. Eine Renovierung der Räume sei erfolgt. Die Abstützung der Kellerdecke sei aus Kostengründen bis jetzt noch nicht vorgenommen worden.

Auf die Aussage von **Herrn Schild**, dass das Geld für die Instandsetzung der Decke bereits seit zwei Jahren vorhanden sei, entgegnet **Herr Lutz**, das Geld sei im Verwaltungshaushalt eingesetzt und im Jahre 2007 aufgrund des § 19 Haushalts- und Kassenverordnung zum Ausgleich des Defizits herangezogen worden. Weiter führt er aus, Mittel im Verwaltungshaushalt dürften, wenn sie nicht verbraucht würden, nur einmal übertragen werden. Vor einiger Zeit sei ein Konzept erstellt worden auch im Hinblick darauf, wer dieses Gebäude nutze. Ebenfalls stelle sich die Frage der Sanitäranlagen und man müsse sich überlegen, ob dieses Gebäude tatsächlich benötigt werde. Im Rahmen der Grundsanierung des Hauptgebäudes müsse man sich dann auch um die Kellerdecken kümmern.

Herr Schild ist der Ansicht, dass zunächst der zuständige Ausschuss informiert werden müsse, bevor das Geld ausgegeben werde.

Herr Lutz betont, in jedem Jahresabschluss stehe, was mit den Haushaltsmitteln passiert sei. Nicht verbrauchte Haushaltsmittel würden zum Haushaltsausgleich genommen und fließen in die Deckung des Defizits. Wenn kein Defizit vorhanden sei, seien diese Mittel gesetzmäßig dem Vermögenshaushalt zuzuführen und in die Rücklage zu buchen. Diese Mittel aus der Rücklage habe der Rat auch wieder erhalten und darüber verfügt. Er empfehle daher, künftig solche Fragen bei der Beratung der Jahresrechnung zu stellen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.